

Empfehlungen zur Erstellung von Textbausteinen für die Diploma Supplements der Teilstudiengänge im Lehramt

1. Allgemeine Hinweise / Hintergrund

Das Diploma Supplement (im Folgenden: DiS) gibt als Bestandteil der Gesamt-Zeugnisdokumente (bestehend aus Urkunde, Zeugnis, Transcript of Records, Diploma Supplement) Auskunft über die Universität Siegen insgesamt, den erlangten Abschluss und die jeweils studierten Fächer. Die Hochschulrektorenkonferenz hat dazu ein Muster Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt, welches von den Universitäten inhaltlich und in der formalen Struktur übernommen werden muss und nur im Layout an die Universität Siegen angepasst wurde.

Um eine einheitliche Gestaltung der fachspezifischen Teile der Diploma Supplements in den lehrerbildenden Studiengängen sicherzustellen, hat das ZLB eine lehramtsspezifische Vorlage entwickelt, in der lediglich Punkt 4.2 obligatorisch ausgefüllt werden muss (vgl. Ausführungen unter 2). Angaben zu den Punkten 2.5, 3.3, 6.1 und 6.2 können gemacht werden, sofern das Fach dies möchte. In Punkt 3.3 muss unzutreffendes gestrichen werden.

2. Empfehlungen für die inhaltliche Gestaltung von Gliederungspunkt 4.2

Der Gliederungspunkt 4.2 ist der inhaltliche Kern des DiS und macht deutlich, welche Lernergebnisse und maßgeblichen Kompetenzen im Rahmen des Studiums eines Fachs erworben wurden.

Bei der Erstellung der Textbausteine geht es nicht um die Beschreibung der Studiengangstruktur (diese wird durch das Transcript of Records hinreichend deutlich), sondern darüber, was Absolvent*innen verstehen und wissen sowie über die erzielten Lernergebnisse.

Diese Lernergebnisse beinhalten unterschiedliche Aspekte:

a) Kompetenzen

Die Fähigkeit, selbständig Regeln und Zusammenhänge hinter Fakten in Kontexten zu erkennen, diese zu bewerten und systematisch zur Erarbeitung von Vorgehensweisen einzusetzen sowie gegebenenfalls zur Weiterentwicklung auf veränderte Arbeits- und Lernsituationen im fachlich-beruflichen, sozialen und persönlichen Umfeld einzusetzen.

b) Fertigkeiten

Die Fähigkeit, Kenntnisse auf Standardsituationen anzuwenden und einzusetzen, um Standardaufgaben auszuführen und Standardprobleme zu lösen.

c) Kenntnisse

Innerhalb eines Arbeits- oder Lernbereichs aus dem Gedächtnis abrufbare Information über Fakten, den Kontext, in dem die Fakten stehen, und Regeln, welche die Fakten im Kontext verknüpfen.

- *Allgemeine Hinweise zur Formulierung*

Formulieren Sie die Textbausteine idealerweise anhand einer sinnvollen Gliederung. Diese kann sich z. B. an den Kernthemen des Studiengangs oder an den Kompetenzbereichen (Fach-, Methoden -, Sozial-, Selbstkompetenz) orientieren.

- *Kleinteilige Formulierung vermeiden*

In den Textbausteinen sollen nicht die einzelnen Lernergebnisse der Module wiedergegeben werden. Konzentrieren Sie sich auf die zentralen Kenntnis -, Fertigungs- und Kompetenzfelder und führen Sie diese aus.

- *Berücksichtigung des Studiengangniveaus*

Das Qualifikationsprofil und die dargestellten Lernergebnisse sollten das angestrebte Qualifikationsniveau (Bachelor oder Master) widerspiegeln. Das Qualifikationsprofil eines Bachelorprogramms ist zugleich die Eingangsvoraussetzung für einen fachlich passenden Masterstudiengang.

- *Verständlichkeit*

Berücksichtigen Sie bei der Formulierung, dass die Programme Requirements auch von den künftigen Arbeitgebern der Absolventinnen und Absolventen gelesen werden, die nicht mit dem Studienfach und/oder dem Hochschulsystem vertraut sind.

3. Empfehlungen für die formale Gestaltung

Es müssen eigenständige Textbausteine für jedes Fach und für jede Schulform im Bachelor- und Masterstudium formuliert werden.

Da in den DiS immer die Darstellung von drei bzw. vier Fächern erfolgt (es wird ein Gesamtdokument für den jeweiligen Abschluss mit den Angaben aller studierten Fächer ausgegeben), sollten mit Blick auf Lesbarkeit und Einheitlichkeit die Umfänge der einzelnen Textbausteine je Fach 20 bis 25 Zeilen nicht deutlich überschreiten. Bitte übernehmen Sie Schriftart und -größe der Templates und arbeiten Sie im Blocksatz.

4. Hinweise zur englischen Übersetzung

Das Hochschulgesetz gibt vor, dass Diploma Supplements sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache ausgegeben werden müssen. Wir empfehlen, zunächst die deutsche Fassung zu erstellen und das englische Dokument (s. separates Template in englischer Sprache) erst nach Prüfung der deutschen Fassung zu übersetzen bzw. übersetzen zu lassen. Bei allen weiteren Fragen zu Übersetzungen, siehe auch das Dokument des QZS im Serviceportal Akkreditierungen. Aufgrund des vorliegenden lehramtsspezifischen Templates müssen auch hier für die lehrramtsbildenden Studiengänge nur die Textpassagen zu Punkt 4.2 übersetzt werden.